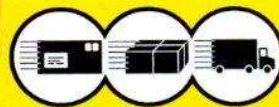




Das Maß ist voll!



Schluss mit der Arbeitsverdichtung in der Zustellung!

Fleißige Hände ohne Ende

Zusteller sind bundesweit das Aushängeschild der Deutschen Post AG. Durch ihren Bekanntheitsgrad, ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft hat dieser Konzern ein positives Image bei der Bevölkerung.

Zusteller sind fleißig und flott, es geht ja schließlich um die Bearbeitung „Ihrer“ Sendungen und die Bedienung „Ihrer“ Kunden. Die kann und soll man nicht warten lassen, dafür steht man gerne eine Stunde früher auf, dafür schränkt man seine Pausenzeiten auf ein Minimum ein, wenn man sie überhaupt nimmt.

Kein Wunder, dass unter diesen Bedingungen es manche Kollegen noch schaffen, vor Dienstplan-Ende die Arbeit zu beenden. Dies wird aber von Seiten des Arbeitgebers so interpretiert, als seien die Zustellerinnen und Zusteller nicht ausgelastet und könnte locker noch zusätzliche Arbeit vertragen. Da sie bei den Angeboten von „Übernahme zusätzlicher Leistungen“ zu wenig angebissen haben, hat man jetzt einen vermeintlich „tollen“ Weg entdeckt.

Durch geplante Arbeitsverdichtung in Form von Nachstecken von Teilmengen, deutlich schlechtere Zeitstandards für die Paketzustellung, Ein-

sparungen beim mobilen Postservice und weniger Zeit für die Übernahme und das Abstellen der Kfz wird die ohnehin schon sehr dünne Luft für die Kolleginnen und Kollegen noch knapper. Die zusätzliche Arbeitsbelastung, die im Schnitt hier auferlegt wird, bewegt sich in der Größenordnung von 2–3 Stunden pro Zustellbezirk.

Die Vorteile, die die Zusteller durch Verzicht auf Pausen und früheren Arbeitsbeginn für die Kunden hereinholen, werden jetzt durch zusätzliche Arbeit kaputt gemacht. Die letzte Zustellung wird damit erst am späten Nachmittag bzw. gegen Abend stattfinden. Die gute Wettbewerbssituation der Deutschen Post AG wird damit fahrlässig gefährdet.

Aber nicht nur die Vorteile für die Kunden werden zunichte gemacht, sondern vor allem die Zustellerinnen und Zusteller. Die Bemühungen der Kolleginnen und Kollegen, trotz aller Widrigkeiten, die Kunden zuverlässig und exzellent zu bedienen, werden so zunichte gemacht. Zustellabbrüche und Zustellausfälle, Qualitätsverschlechterungen werden die logische Folge sein.

Das Aushängeschild des Konzerns wird von den Postverantwortlichen abgehängt und in den Schmutz geworfen!

Die Beschäftigten, die Betriebsräte und ver.di fordern die Verantwortlichen auf, diese Planungen sofort einzustellen!

Es muss Schluss sein mit der weiteren Arbeitsverdichtung in der Zustellung!!!!

Beteiligt Euch
an der
Unterschriftenaktion
„Das Maß ist voll!“